

# LEBENS LAUF



Mag.ª Dr.ª Cornelia Ehmayer-Rosinak  
Gründerin und Leiterin der STADTPsychologie

- Stadtpsychologin mit Schwerpunkt auf handlungsfähige, resiliente und zukunftsfähige Städte und Gemeinden
- Gesundheitspsychologin (BMSGPK)
- Lektorin an Universität Wien - Fakultät für Psychologie
- Gewinnerin des „Univie Teaching Award 2024“
- Gewerbliche Organisationsberaterin (WKO)
- LEGO® SERIOUS PLAY® Facilitator

---

## INHALTSVERZEICHNIS

Persönliche Daten.....	2
Beruflicher Werdegang.....	2
Expertise - Partizipative Stadt- und Regionalentwicklung.....	3
Projekte.....	4
Lehrtätigkeiten.....	11
Vorträge und Workshops.....	11
Publikationen.....	13
Pressespiegel.....	15
Anhang: Methode Aktivierende Stadtdiagnose.....	17

**PERSÖNLICHE DATEN**

Staatsbürgerschaft: Österreich

Familienstand: verheiratet

**BERUFLICHER WERDEGANG**

- 1982-1989 Studium der Psychologie, Universität Wien, Abschluss: Mag. Phil.
- 1990 Eintrag als Gesundheitspsychologin nach dem Psychologengesetz (BMGF)
- 1990-1999 Aufbau und Mitarbeit bei der Arbeitsgruppe Umweltpsychologie
- 1990-1992 Wissenschaftliche Mitarbeiterin & Projektmitarbeit am Institut für Umwelthygiene
- 1991-1992 Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Gesellschaft kritischer Psychologen und Psychologinnen
- 1992-1997 Mitarbeiterin von „die umweltberatung“ Wien, Verband Wr. Volksbildung
- 1994-1999 Obfrau von „die umweltberatung“ Österreich: Strategische Vereinsarbeit, Planung und Durchführung von österr. und internationalen Projekten, Neustrukturierung des Vereins
- 1998 Beginn der Selbstständigkeit als Projektleiterin im „Pilotprojekt Lokale Agenda 21 Alsergrund“ und im Wissenschaftsprojekt „Kulturlandschaftsforschung und Agenda 21“
- 2001 Gründung der STADTpsychologie
- 2006 Gründungsmitglied der European Community Psychology Association - ECPA
- 2013 Die „Aktivierende Stadtdiagnose“ wird als Dissertation wissenschaftlich fundiert
- 2014 Promotion, Doktorin der Philosophie
- 2016 Büroleiterin der Bezirksvorsteherin von Wien-Währing
- 2018 Dienstprüfung bei der Stadt Wien mit ausgezeichnetem Erfolg
- 2020 Beendigung des Dienstverhältnisses bei der Stadt Wien
- 2021 Fortsetzung der selbständigen Tätigkeit als Stadt- und Gesundheitspsychologin
- 2021-2022 Lehrauftrag an der Bauhaus Universität Weimar, Fakultät Kunst und Gestaltung. Thema: „Das Wesen Stadt – Identität, Architektur und Stadtempfinden“
- Seit 2023 Lehrauftrag an der Universität Wien, Fakultät für Psychologie. Thema: „Die Stadt auf der Couch - Einführung in Theorie und Praxis der Methode 'Aktivierende Stadtdiagnose'“
- 2024 Gewinnerin des „Univie Teaching Award 2024“ für das beste Lehrprogramm der Fakultät für Psychologie
- 2025 Ausbildung zur LEGO® SERIOUS PLAY® Facilitatorin

## EXPERTISE - PARTIZIPATIVE STADT- UND REGIONALENTWICKLUNG

Als Stadtpsychologin arbeite ich an der Schnittstelle von Stadtentwicklung und Kommunikation. Im Dialog mit den Beteiligten werden Stadtentwicklungsprozesse organisiert und begleitet. Meine spezielle Expertise liegt bei dialogorientierten Verfahren, mit denen viele und unterschiedliche Bevölkerungsgruppen erreicht werden. Im Laufe der Zeit wurden partizipative Methoden und kommunikative Werkzeuge entwickelt, die in einer Vielzahl von Projekten zur Anwendung gekommen sind. Die Methode „Aktivierende Stadtdiagnose“, mit der sich in einer partizipativen Vorgehensweise die Zukunftsfähigkeit einer ganzen Stadt bewerten lässt, ist wissenschaftlich fundiert und international anerkannt.

### Zielgruppen

Gerade bei Beteiligungsprojekten, ist es besonders wichtig, Personen oder Gruppen einzubinden, die schwer zu erreichen sind. Eine weitere wichtige Gruppe ist die umliegende Nachbarschaft, ist doch gerade sie von Veränderungen im Stadtteil besonders betroffen. Als dritte wesentliche Gruppe gelten Lokale Akteure, das sind zumeist Personen oder Organisationen, welche sich besonders für den Stadtteil einsetzen. Hier wendet die STADTpsychologie spezielle Methoden an, mit denen eine möglichst umfassende Einbindung der betroffenen Stadtbewohner\*innen sichergestellt wird.

### Methoden

Möchte eine Stadt oder Gemeinde gemeinsam mit Ihren Bürgerinnen und Bürgern einen zukunftsfähigen Entwicklungsprozess starten, dann bietet sich das Verfahren „Aktivierende Stadtdiagnose“ an. Bei großen städtebaulichen Vorhaben eignen sich Dialogverfahren dann, wenn es ein gewisses Regelwerk braucht, damit Beteiligung samt ihren Grenzen und Möglichkeiten besser eingeordnet werden kann. Mit der Projektumfeldanalyse lässt sich die Erfolgswahrscheinlichkeit eines Vorhabens rasch abklären. Mit der gruppenspezifischen Methode „Fallbringer“ lässt sich ein Projekt evaluieren und auf Verbesserungspotenziale hin analysieren.

### Portfolio

- Dialogorientierte Öffentlichkeitsarbeit, mit der viele unterschiedliche Menschen gezielt erreicht und zur Teilhabe aktiviert werden.
- Community Building und Aufbau von Nachbarschaftsnetzwerken
- Design und Moderation von öffentlichen Veranstaltungen, die konfliktmindernd wirken.
- Vorträge oder Seminare zu psychologischen Themen im Feld der partizipativen Stadtentwicklung.
- Regelmäßige Publikationen in Fachzeitschriften und wissenschaftlichen Journals.
- Aktivierende Stadtdiagnosen für Städte und Gemeinden im Umgang mit Krisen und Herausforderungen

## PROJEKTE

### Energietransformation am Beispiel des Cottage Viertels

Das historische Cottage Viertel in Währing und Döbling ist durch denkmalgeschützte Villen und eine überwiegend gasbasierte Wärmeversorgung geprägt, was die Umstellung auf erneuerbare Energien besonders komplex macht. Im Rahmen eines FFG-Forschungsprojekts wurden daher seriell anwendbare Lösungen für historische Ein- und Mehrfamilienhäuser entwickelt. Die STADTPsychologie übernahm dabei den psychologischen Blickwinkel der Studie und analysierte Fragen von Suffizienz, Motivation und Hemmnissen gegenüber einer solchen Energietransformation und begleitete den Prozess durch dialogorientierte Kommunikation.

Auftraggeber: FFG (Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft), 2024–2025

### Nachbarschaftsfest in der Ledergasse

Die Lederergasse wurde zwischen Florianigasse und Josefstädter Straße klimafit umgestaltet, mit Baumpflanzungen, Begrünungen und besseren Querungsmöglichkeiten, insbesondere im Kreuzungsbereich Lederergasse/Löwenburggasse. Die Bauarbeiten von März bis September 2025 brachten für Anwohner\*innen und lokale Betriebe spürbare Einschränkungen mit sich, weshalb ein Nachbarschaftsfest als Dankeschön und zur Feier der neuen Gestaltung geplant wurde. Die STADTPsychologie wurde mit der Programmierung des Festes sowie der dialogorientierten Kommunikation mit Bewohner\*innen und lokalen Akteur\*innen beauftragt.

Auftraggeber: stadt wien marketing gmbh, 2025

### Sichere Schulvorplätze in Wien - Neubau

Die Bezirksvorstehung Neubau initiiert eine bezirkswerte Beteiligungsinitiative zur Verkehrsberuhigung und Umgestaltung von Schulvorplätzen, um die Sicherheit und Aufenthaltsqualität für Schüler\*innen und Anrainer\*innen zu erhöhen. Die STADTPsychologie begleitete den Prozess mit der Vorbereitung und Moderation von zwei öffentlichen Infoveranstaltungen, bei denen Probleme, Verbesserungspotenziale und nächste Schritte gemeinsam erarbeitet wurden. Die Veranstaltungen richteten sich an die Bezirksbevölkerung sowie an Schulgemeinschaften von sieben betroffenen Schulstandorten und fanden im Frühjahr und Herbst 2025 statt.

Auftraggeber: Bezirksvorstehung Neubau, 2025

### Grätzllabor Innere Stadt

Im Jahr 2025 wurde das „Grätzllabor Innere Stadt“ als partizipatives Format der Lokalen Agenda 21 Wien gestartet, um gemeinsam mit Bewohner:innen, lokalen Akteur:innen, Politik und Verwaltung an einer lebenswerten und zukunftsfähigen Innenstadt zu arbeiten.

Zum ersten Forum Innere Stadt kamen mehr als 100 Personen ins Haus der Musik und beteiligten sich in Arbeitsgruppen zu Themen wie Stadtklima, öffentlicher Raum, Mobilität, Tourismus und Nachbarschaft. Über das Jahr hinweg beteiligten sich engagierte Innenstädter:innen zusätzlich an Vernetzungstreffen, Spaziergängen, Befragungen und Sprechstunden und organisierten eigenständige Veranstaltungen. Das interdisziplinäre Team besteht aus dem Büro di\*mann, dem Büro Rosinak & Partner sowie der STADTPsychologie als Subunternehmerin.

Auftraggeber: Verein Lokale Agenda 21 in Wien zur Förderung von Bürgerbeteiligungsprozessen, 2025-2027

### Fairnesswochen Alsergrund

Der Donaukanal im Bereich des 9. Bezirks ist ein stark frequentierter Erholungs- und Nutzungsraum. Im Auftrag der Bezirksvorstehung Alsergrund und der Mobilitätsagentur Wien entwickelte die STADTPsychologie die

Bewusstseinskampagne „Fairnesswochen“, um zwischen den verschiedenen Nutzer\*innengruppen zu vermitteln. Gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartner\*innen wurden im Mai und September 2025 Aktionen in den Fairnesszonen beim DOCK und bei der Summerstage umgesetzt und durch Dialogarbeit, Interviews und Beobachtungen begleitet. Die Fairnesswochen bildeten die Grundlage für einen Leitfaden zur Umsetzung weiterer Fairnesszonen und Fairnesswochen.

Auftraggeber: Bezirksvorstehung Alsergrund, Mobilitätsagentur Wien, 2024–2025

### **Partizipative Erweiterung des Schulvorplatzes des BRG18**

Der Schulvorplatz des BRG18 in der Schopenhauerstraße 49 in Wien-Währing wurde im Rahmen des Währinger Klimateams unter dem Titel „Entspannt vor der Schule“ neugestaltet. Die STADTPsychologie entwickelte das partizipative Design in Zusammenarbeit mit der Schule, dem Bezirk und 600 Schüler\*innen, die ihre Ideen bei „Action Days“ einbrachten. In einem speziellen Planungsworkshop mit Schüler\*innen, Lehrer\*innen, der Bezirksvorsteherin und den Dienststellen der Stadt Wien wurden drei Gestaltungspläne entwickelt. Die Neugestaltung fand im Sommer 2025 statt.

Auftraggeber: Bezirksvorstehung Währing, Stadt Wien – Kommunikation und Medien, 2024

### **Fairness Zone Alsergrund**

Am Donaukanal wurden verstärkt Konflikte zwischen Radfahrenden und Zu-Fuß-Gehenden wahrgenommen. Die Bezirksvorstehung des 9. Bezirks wollte die Situation nachhaltig verbessern und die Fairness-Zonen an aktuelle Herausforderungen anpassen. Die STADTPsychologie hat die Fairness-Zonen bereits von 2009 bis 2013 begleitet. Darauf aufbauend wurde ein Konzept aus dialogorientierten Methoden und taktile Elementen für eine "Fairness Zone Plus" entwickelt, die ein möglichst konfliktfreies Miteinander fördert.

Auftraggeber: Bezirksvorstehung Alsergrund, Stadt Wien – Kommunikation und Medien, 2024

### **Das Grüne Band - Artenvielfalt im Parkverbund**

Artenvielfalt und die Bekämpfung zunehmender Überhitzung durch mehr Grün in den Straßen sind Teil des Klimafahrplans der Stadt Wien. Im Bezirk Neubau soll daher ein Öko-Parkverbund entstehen – Das Grüne Band. Die STADTPsychologie übernahm den partizipativen Auftakt mit einer Outdoor-Veranstaltung für Anrainer\*innen, bei der eine erste Mitsprache möglich war und einen Planungs-Workshop mit den beteiligten Dienststellen der Stadt Wien. Zudem wurde geschlechtersensible Stadtplanung fokussiert.

Auftraggeber: Bezirksvorstehung Neubau, / Stadt Wien, 2023

### **Mehr Platz für den Kutschkermarkt**

Der Kutschkermarkt ist ein beliebter Markt, der an guten Markttagen aus allen Nähten platzt. Seine angrenzenden Gassen sind ohne jedes Grün und bei Sonneneinstrahlung extrem aufheizt, daher war eine Umgestaltung dringend notwendig. Die Planungen dafür begannen bereits 2022, die Umgestaltung wurde 2023 abgeschlossen. Die STADTPsychologie wurde im Vorfeld mit einer umfangreichen Bürgerinformation und dialogorientierten Kommunikation beauftragt.

Auftraggeber: Bezirksvorstehung Währing / Stadt Wien, 2022-2023

### **Konfliktfreies Miteinander in der Zollergasse**

Die Umgestaltung der Zollergasse im 7. Wiener Gemeindebezirk Neubau, zu einer Begegnungszone, haben die Straße zu einer attraktiven Anlaufstelle für Stadtmenschen gemacht. Dem Bezirk ist ein tolerantes und konfliktfreies Miteinander ein großes Anliegen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde ein intensiver Dialogprozess gestartet. Die STADTPsychologie begleitete und moderierte diesen Prozess.

Auftraggeber: Bezirksvorstehung Neubau, Wien, 2022

### **Klimafitte Lerchenfelder Straße – Planen im Dialog**

Die Lerchenfelder Straße soll klimafit werden. Die Stadt Wien und die beiden Bezirke Neubau und Josefstadt entschieden sich für eine partizipative Planung. Die STADTPsychologie war für die Projektsteuerung zuständig und setzt gemeinsam mit der Gebietsbetreuung Stadterneuerung und dem Büro Lebendige Lerchenfelder Straße den Dialogprozess um.

Auftraggeber: Bezirksvorstellungen der Wiener Gemeindebezirke 7. (Neubau) und 8. (Josefstadt), 2021-2022

### **LiDo geht - Links der Donau geht was weiter**

Das Projekt „LiDo – links der Donau geht was weiter“ wurde von der Mobilitätsagentur Wien und der Bezirkspolitik gemeinsam ins Leben gerufen. In den Wiener Bezirken Donaustadt und Floridsdorf, sollte eine Kultur für das Zu-Fuß-Gehen geschaffen werden. Die STADTPsychologie wurde eingeladen, ein Netzwerk aus motivierten Menschen aufzubauen, mit dem das Zu-Fuß-Gehen in den Bezirken, dauerhaft vorangeht.

Auftraggeber: Mobilitätsagentur Wien, 2021-2023

### **Neubau im Dialog - Evaluierung**

Neubau, der 7. Wiener Gemeindebezirk, bekennt sich seit vielen Jahren zu einer aktiven Beteiligungspolitik und pflegt den Dialog mit den Menschen, die dort leben und arbeiten. Die STADTPsychologie führte eine Evaluierung, zur Wirksamkeit der Beteiligungsinstrumente durch und erarbeitete Vorschläge für eine Neuausrichtung, damit Beteiligung weiterhin erfolgreich fortgeführt werden kann.

Auftraggeber: Bezirksvorstellung Neubau, Wien, 2021

### **Wir bewegen was! - Evaluierung**

Im Projekt WIR BEWEGEN WAS! entwickeln Jugendliche Vorschläge für mehr aktive Mobilität in ihrer Stadt. Diese wurden in einem gemeinsamen Prozess mit Politik und Verwaltung realisiert. Die STADTPsychologie evaluierte mit der Kommunikationsberaterin Univ.Lekt. Dr. Michaela Griesbeck dieses spannende Projekt.

Auftraggeber: Österreichischer Städtebund - Netzwerk Gesunde Städte, 2019-2020

### **Aktiv im Stadtteil - Evaluierung**

Das Projekt „Aktiv im Stadtteil“ hat Jugendliche und SeniorInnen motiviert, Projektideen für Ihren Stadtteil zu entwickeln und umzusetzen. Über die Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten sollte erreicht werden, dass langfristige nachbarschaftliche Beziehungen entstehen. Die STADTPsychologie war an diesem Projekt als externe Evaluatorin beteiligt.

Auftraggeber: inspirin, MA 18, Fonds Gesundes Österreich, 2014-2016

### **Streetlife Festival**

Das Streetlife Festival, das alljährlich im September in Wien stattfindet, verzeichnete 2016 mit 28.000 Besucherinnen und Besuchern einen neuen Publikumsrekord. Die STADTPsychologie war gemeinsam mit der Mobilitätsagentur Wien für die Erstellung des Bühnen- und Gesamtprogramms zuständig. Auftraggeber: Mobilitätsagentur Wien GmbH, 2016

### **Masterplan für eine partizipative Stadtentwicklung**

Im Dialog mit der Bevölkerung entstand ein „Regelwerk“ für frühzeitige Mitsprache der Wiener Bevölkerung bei großen Bauvorhaben im Rahmen der Stadtentwicklung. Die STADTPsychologie führte eine umfassende interdisziplinäre Diagnose des komplexen Prozesses von der Projektidee bis zur Flächenwidmung durch. Eine Projektumfeldanalyse mit allen relevanten Akteuren wurde erstellt, sowie die „Beteiligungsschleife“ für den kommunikativen Verlauf etabliert.

Auftraggeber: MA21A – Stadtteilplanung und Flächennutzung, 2013–2015

### **Öffentlichkeitsbeteiligung für die Neugestaltung des Areals Hotel Intercontinental, Wiener Eislaufverein & Konzerthaus**

Der gesamte Prozess von der Ideenentwicklung bis zur architektonischen Gestaltung sollte im Dialog mit der interessierten Öffentlichkeit erfolgen. Die STADTPsychologie entwickelte ein maßgeschneidertes Design für die Kommunikation mit der Öffentlichkeit und dem Begleiten des daran anschließenden Dialogprozesses.  
Auftraggeber: WertInvest Beteiligungs- und Immobilienberatungs AG, 2012–2016

### **Maßnahmenintervention U6-Josefstädter Straße**

Für die Gestaltung eines sozial sensiblen öffentlichen Bereichs war eine intensive Abstimmung zwischen den Planungsabteilungen der Stadt Wien und den vor Ort tätigen Personen, Betrieben und Institutionen notwendig. Die STADTPsychologie war mit der Prozessmoderation beauftragt.

Auftraggeber: MA 21, Stabsstelle Planungsgrundlagen, BürgerInnenbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit, 2014

### **Evaluierung „Mama fährt Rad“**

Begleitende qualitative Prozessevaluierung für das Pilotprojekt „Mama fährt Rad – Migrantinnen lernen Rad fahren“. Auftraggeber: Mobilitätsagentur Wien, 2013, 2014

### **Dialog Danube Flats**

Design und Organisation eines zweistufigen Dialogs über ein neu zu entstehendes Hochhaus mit den AnrainerInnen im Vorfeld der Flächenwidmung. Stufe 1: schriftliche Befragung von 700 Personen. Stufe 2: Design & Moderation einer Dialog-Veranstaltung mit rund 100 Personen.

Auftraggeber: Danube Flats GmbH, 2013

### **Moderation einer BürgerInnenversammlung gemäß § 104c der Wiener Stadtverfassung**

Die BürgerInnenversammlung zur Neugestaltung des Bereichs Schwedenplatz–Morzinplatz fand im Jänner 2013 in der Aula der Wissenschaften statt. Rund 130 Bewohnerinnen und Bewohner interessierten sich für die Neugestaltung und brachten ihre Themen und Anliegen an diesem Abend ein. Die STADTPsychologie war mit dem Prozessdesign, der politischen Abstimmung und der Moderation (ca. 250 Personen) beauftragt.

Auftraggeber: Bezirksvorstehung des 1. Wiener Gemeindebezirks, 2013

### **Fairness Zone Donaukanal**

Konzepterstellung und Umsetzungsmaßnahmen zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung von allen NutzerInnen des Donaukanals, insbesondere FußgängerInnen und RadfahrerInnen. AuftraggeberInnen: MA28 – Koordinationsstelle Donaukanal, 2009–2011; Mobilitätsagentur 2012, 2013

### **Studie: Der öffentliche Platz vor der Schule**

Umsetzungsstrategien zur Nutzung und Gestaltung. Leitung einer interdisziplinären sozialräumlichen und bedürfnisorientierten Studie mit dem Ziel, ein Strategiekonzept zur zukünftigen Nutzung und Gestaltung von Schulvorplätzen in Wien zu erarbeiten. Auftraggeber: MA18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung, Stabsstelle öffentlicher Raum, soziale Prozesse und Maßnahmenentwicklung, 2012

### **Kuratorin der Ausstellung „Die Stadt ist uns nicht egal“**

Die Ausstellung der Wiener Planungswerkstatt zeigte unterschiedlichste Menschen, die sich für eine nachhaltige Stadtentwicklung einsetzen. Die STADTPsychologie war mit der inhaltlichen Gesamtkonzeption sowie dem interdisziplinären Projektmanagement und der Projektsteuerung beauftragt. Auftraggeber: MA 18 - Stadtteilplanung, 2011

**Aktionsforschung: Stadtpsychologische Diagnose zur Gestaltung des Schulvorplatzes der Volksschule Kolonitzgasse im 3. Bezirk.**

Aktionsforschung mit den unterschiedlichsten NutzerInnengruppen und beteiligten lokalen Akteuren als Vorbereitung für bauliche Veränderungen. Auftraggeber: MA21A – Stadtteilplanung und Flächennutzung, 2011

**Studie - Nachhaltiger Urbaner Platz.**

Leitung eines interdisziplinäres Forschungs- und Beratungsprojektes für die nachhaltige Gestaltung von öffentlichen Plätzen im urbanen Bereich. Auftraggeber: MA22 Umweltschutz, 2010-2011

**Ermöglichungsraum Friedensbrücke.**

Partizipative Gestaltung eines Teilabschnittes am Donaukanal im 9. Bezirk. Auftraggeber: MA28 – Donaukanalkoordination und Bezirksvorstehung Alsergrund, 2010-2011

**Ermöglichungsraum Franzensbrücke.**

Aktivierende Maßnahmen zur Gestaltung des Freiraums unterhalb der Franzensbrücke im 2. Bezirk. Auftraggeber: MA28 – Donaukanalkoordination, 2010-2011

**MyITS – mein persönliches intelligentes Mobilitätsservice.**

Mitarbeit im Forschungsprojekt als Projektpartnerin. Die Entwicklung eines Prototyps für einen Online-Routenplaner wurde mit Testpersonen begleitet. Fördergeber: Bundesministerium für Verkehr, Innovation & Technologie, Forschungsprogramm „Ways2Go“, Auftraggeber: Rosinak & Partner, 2011-2013

**Zukunftsfähiger Leitbildprozess in Baumgarten**

Die politischen Vertreter der Gemeinde Baumgarten wollten gemeinsam mit ihren Bewohnerinnen und Bewohner einen identitätsstiftenden Prozess durchführen, damit die starke Identität und Verbundenheit mit der kleinen Gemeinde nicht verloren geht.

**Aufgaben:** Erstellung eines Leitbildes basierend auf der Methode „Aktivierende Stadtdiagnose“. **Leistung:** Beratung und Begleitung beim Aufbau eines Zukunftsteams bestehend aus politischen VertreterInnen und einfachen BewohnerInnen. Auftraggeber: Gemeinde Baumgarten, Burgenland, 2009-2011

**Der Wiener Fiaker**

Ein stadtpsychologisches Forschungsprojekt über den Berufsstand der Wiener Fiaker und seine Bedeutung für die Stadt. Eigenforschung, 2009–2010.

**ITSworks – Intelligente Transportsysteme wirken.**

Das transdisziplinäre Forschungsprojekt ging der Frage nach, welche Potenziale im ITS-Routenplaner „AnachB.at“ stecken und ob dessen Nutzung zu einer umweltfreundlicheren Verkehrsmittelwahl führt. Als Konsortialpartner hauptverantwortlich für das qualitative Testlabor. Fördergeber: Bundesministerium für Verkehr, Innovation & Technologie, Forschungsprogramm „Ways2Go“, 2009–2010

**Hund und Mensch auf der Wieden.**

Prozessberatung und Design für Aktionstag für ein besseres Miteinander. Auftraggeber: Bezirksvorstehung Wien-Wieden, 2009

**Masterplan Donaukanal**

Wissenschaftliche Expertise und Organisationsberatung für den Masterplan Donaukanal. Auftraggeber: MA28 – Koordinationsstelle Donaukanal, 2007-2009

**Gebietsbetreuung für Städtische Wohnhausanlagen für den 14., 15. und 16. Wiener Gemeindebezirk.**

Projektmanagement und Projektleitung. Auftraggeber: MA25, 2007-2009

**Wohlfühloase Donaukanal.**

Eine stadtpsychologische Studie über die Beziehung der Wienerinnen und Wiener zum Donaukanal. Eigenforschung, 2006-2008

**Lokale Agenda 21 in Wien.**

Projektleiterin des Pilotprojekts zur Lokalen Agenda 21 in Wien-Alsergrund (1998–2000). Daran anschließend: Beratung Stadt Wien für eine gesamtstädtische Agenda (2001–2002). Projektleiterin bei der Lokalen Agenda 21 in Margareten (2003–2007). Prozessberaterin bei der Lokalen Agenda 21 in Wien-Neubau (2007–2009). Auftraggeber: Volkshochschule Alsergrund, Volkshochschule polycollege, Österreichisches Ökologie-Institut, Magistrat der Stadt Wien, 1998 - 2007

**Studie zur Bildungsberatung in Wien.**

Sozialwissenschaftliche Analyse des Angebots von Wiener Institutionen. Auftraggeber: Verband Wiener Volksbildung, 2007-2008

**e-Vocal** - Entwicklung von e-learning Modulen für die klassische Gesangsausbildung. Projektbegleitende qualitative Evaluierung. Auftraggeber: DI Jens Waldig, 2005-2006

**MTAE - Media Training for the Adult Education in Europe.** Begleitende Evaluierung.

Auftraggeber: polycollege Wien, 2005-2006

**Erstellung einer Lärmschutzrichtlinie.**

Leitung des Arbeitskreises zur Information & Beteiligung der Öffentlichkeit bei Maßnahmen zur Lärminderung. Auftraggeber: Österreichischer Arbeitsring für Lärmbekämpfung, 2005

**Verringerung der Lärm- und Müllbelästigung durch Lokale in der Gürtelmittelzone.**

Stadtpsychologische Maßnahmenintervention, Großgruppenmoderation. Auftraggeber: Magistratsabteilung 21A, 2004

**Stadtfit - die Stadt als Fitnesscenter.**

Qualitative Zielgruppenanalyse in Kooperation mit einem Landschaftsplanungsbüro. Auftraggeber: MA 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung, Fonds Gesundes Österreich, 2003

**Stadtpsychologische Intervention im Museumsquartier.**

Großgruppenmoderation zur Verminderung von AnrainerInnenkonflikten im Museumsquartier. Auftraggeber: Museumsquartier Errichtungs- und BetriebsgesmbH, 2002/2003

**Wesen Wien.** Stadtpsychologisches Forschungsprojekt über das Typisch Wienerische. Eigenforschung, 2002-2003.

**Kulturvermittlung und Partizipation.** Evaluierung von 5 Kulturvermittlungsprojekten unter dem Aspekt der Partizipation. Auftraggeber: Bundesministerium f. Bildung, Wissenschaft & Kultur, 2001-2002

**Das Problem Hundstrümmerl aus stadtpsychologischer Sicht.** Qualitative Umfrage und Fähnchen Aktion. Eigeninitiative, 2002

**Mehr Wohn- & Lebensqualität am Spittelberg.** Konfliktmoderation zur Verlängerung der Öffnungszeit der Schanigärten. Auftraggeber: Bezirksvorstehung Neubau, 2002

**Pilotprojekt - Aktive Informationspolitik bei Flächenwidmungsverfahren.** Prozessbegleitung zur Vorbereitung der AnrainerInnen auf neue Gebäude in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft. Auftraggeber: Bezirksvorstehung Alsergrund: 2001-2002

**Geschlechtssensible Parkplanung in der Odeongasse.** Partizipatives Planungsverfahren mit Mädchen. Beteiligungsexpertise und Moderation. Auftraggeber: MD-Leitstelle für "Alltags- und frauengerechtes Planen und Bauen" & DI Brigitte Lacina, 2001

**Umweltfachmesse Terratec.** Evaluierung der Performance der Stadt Wien auf der Leipziger Umweltfachmesse. Auftraggeber: Stadt Wien Marketing Service GmbH, 2000

**Fest der Flüsse.** Begleitende Evaluierung. Auftraggeber: PlanSinn GmbH & Co KEG, 2000

**Grundwasser als Trinkwasser sichern.** Post-hoc Evaluierung. Auftraggeber: Bundesministerium für Land und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft & OÖ; Landesregierung Abtl. Wasserwirtschaftskataster, 2000

**Kulturlandschaftsforschung und Agenda 21 [KULT:AG].** Weiterentwicklung und Neuausrichtung der gemeindepsychologischen Methode „Community Diagnosis - Profile Analysis“, mit der Städte und Ihre BewohnerInnen auf zukunftsfähige Prozesse vorbereitet werden. Wissenschaftliche Projektleitung & Projektmanagement. Auftraggeber: 17&4 Organisationsberatung & Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, 1998 – 2000

## LEHRTÄTIGKEITEN

Seit 2023	Lehrauftrag an der Universität Wien, Fakultät für Psychologie. Thema: „Die Stadt auf der Couch - Einführung in Theorie und Praxis der Methode 'Aktivierende Stadtdiagnose'“
2021–2022	Lehrauftrag an der Bauhaus Universität Weimar, Fakultät Kunst und Gestaltung. Thema: „Das Wesen Stadt – Identität, Architektur und Stadtempfinden“
2010-2013:	Lehrvortragende für „Umweltpsychologie und Kommunikations-Strategien für die erfolgreiche Projektumsetzung“, im Lehrgang „Kommunale/r Klimaschutzbeauftragte/r“, Klimabündnis Österreich
2003-2005	Lehrauftrag an der Universität für Bodenkultur _ Institut für Landschaftsplanung und Ingenieurbiologie. Thema: Frauen als Handelnde in Lokale Agenda 21 Prozessen; LA21 Prozesse als Beitrag für eine nachhaltige Stadtentwicklung.
2002-2003	Lehrauftrag an der Universität Wien – Fakultät für Psychologie. Thema: Gemeindepsychologie

## VORTRÄGE UND WORKSHOPS

- „Participatory City Development“ – Vortrag im Rahmen der Summer School Vienna 2025 zum Thema „The Liveable City – Best Case Vienna“. 21. Juli, Wien
- „STADTPsychologie – CITYpsychology – Key Insights Revisited – A Lecture Mashup“ – Vortrag im Rahmen der Projekt Days bei Transsolar. 12. Juli, Stuttgart
- Was ist „echte“ Partizipation? – Vortrag und Diskussion in der Vortragsreihe „Hinterzimmer“ von #WirMachenWien. 21. Mai, Wien
- 18.11.2024: Neu European Bauhaus – Qualitätskriterien für eine nachhaltige Quartiersentwicklung. Transdisziplinärer Expert\*innen Workshop im Rahmen eines FFG-Forschungsprojektes, Wien
- 08.10.2024: „Safe City – Sicherheitsempfinden und Angsträume“. Online-Vortrag im Rahmen des Bündnisses „Gemeinsam gegen Sexismus“, Berlin
- 20.06.2024: Podiumsdiskussion „Sound vs. Kontrolle, Vienna Club Commission, Wien
- 24.05.2024: Impuls und Fallarbeit zur Akzeptanz von Windkraftanlagen bei der IG-Windkraft, St. Pölten
- 23.04.2024: Urban Future Talk „Caring City – Perspektiven und Planungsmethoden für eine (gender)gerechte Stadt, Expertin Podium, Wien
- 06.10.2023: Hoch lebe das Grätzl - Über den Wert der Nachbarschaft in einer Welt voller Krisen – Vortrag Fachtagung „Umweltpsychologie - psychologische Lösungen für die Klima- und Umweltkrise“, St. Pölten
- 16.05.2023: Planen im Dialog - partizipative Gestaltung einer klimafitten Lerchenfelder Straße – Vortrag Fachsektion Umweltpsychologie des Berufsverbands österreichischer Psychologinnen und Psychologen (BÖP), Wien
- 24.07.2023: Participatory urban development in Vienna – Summer School Vienna 2023: The liveable city, College of Architecture and Planning, King Saud University, Wien
- 24.03.-26.03.23 Tagung Kultur-Erbe-Aneignung – Panel Expert, Weimar
- 12.09.2022: Wie geht es Ihrer Stadt denn so? – Vortrag und Diskussion bei der Österreichischen Tagung für Umweltpsychologie der Universität Wien und dem Berufsverband Österreichischer PsychologInnen, WIEN
- 03.02.2022: Partizipation und Klimaneutralität – Vortrag und Diskussion beim 3. KlimaKultur-Gespräch des Fit4UrbanMission Begleitprozesses, online
- 17.01.2022: Aneignung - Vortragsreihe zum Thema „Arbeitsfelder in der Gesundheitspsychologie“, von der GKPP - Gesellschaft kritischer Psychologen & Psychologinnen und PKP - Pioniere der klinischen Psychologie, Wien

- 17.09.2021: Nachbarschaft und Sozialkapital. 8. Forum der Schweizer Wohnbaugenossenschaften, Luzern. Thema „Modell für die Zukunft - Was Wohnbaugenossenschaften der Gesellschaft nützen, Luzern
- 24.4.2021: Impuls & Diskussion beim Panel: „Im gemeinsamen Dialog: Architektur(Psychologie) vermitteln“ bei der ersten Jahrestagung für Architekturpsychologie, Weimar, online
- 25.02.2021: Psychologie - Aneignung - Öffentlicher Raum. 14. Konferenzwoche der Leuphana Universität in Lüneburg zum Thema „*Alle Macht den Städten?*“, online
- 26.6.2017: Keynote-Speakerin beim Stadtforum Berlin: *beteiligen* – wir reden wir künftig über Stadtentwicklung? Berlin gibt sich Leitlinien für Beteiligung und will vom Prozess zum „Wiener Masterplan für eine partizipative Stadtentwicklung“ etwas lernen, Berlin
- 14.7.2016: Die Stadt auf der Couch – ganztägiges Seminar im IFB - Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer von Baden-Württemberg. Inhaltliche Organisation und Vortragstätigkeit gemeinsam mit Dr. Agnes Förster, Landschaftsarchitektin aus München und Dr. Cornelia Ehmayer, Stadtpsychologin aus Wien, Stuttgart
- 18.2.2016: Psychological Aspects of Urban Development - Keynote-Lecture of EU URBACT III „sub>urban.reinventing the fringe“ Meeting, Wien
- 23.10.2015: Walkshop Donaukanal – Begehung des Donaukanals mit TeilnehmerInnen der internationalen FußgeherInnen-Konferenz Walk 21, Wien
- 16.09.2015: Keynote-Speaker „Psychological Aspects of Urban Development“. IUD-Eurocities-Edge of Center-Transformation-Workshop, Wien
- 26.06.2015: Master of Participation – der Masterplan für eine partizipative Stadtentwicklung, Impulsvortrag. Kongress: „Partizipation\_DIREKT\_Demokratisch“, Tech Gate Vienna, Wien
- 07.05.2014: Vortrag „Partizipative Stadtentwicklung am Beispiel des Donaukanals in Wien“, Institut für Städtebau, München
- 31.01.2014: Keynote-Vortrag „Partizipative Stadtentwicklung am Beispiel Donaukanal in Wien“, Tagung: Mehr Platz für alle! Ideen für eine menschengerechte Stadt für die große Stadt von morgen, Evangelische Akademie Tutzing, Tutzing/Bayern
- 09.03.2013: Wissenschaftlicher Vortrag „The Activating City Diagnosis“, European Community Psychology-Congress, Neapel
- 22.03.2012: Keynote-Vortrag „Über die Wechselwirkung von Stadt-Identität und Beteiligungs-Kultur“. Tagung: „Mein, dein, unser Museum. Identifikation durch Beteiligung“ organisiert von der Museumsakademie Joanneum, Hall/Tirol
- 19.05.2010: Wissenschaftlicher Vortrag „Die Aktivierende Stadtdiagnose – ein stadtpsychologisches Verfahren zur Förderung nachhaltiger Stadtentwicklung“, REAL CORP - 15. Internationale Konferenz zu Stadtplanung, Regionalentwicklung und Informationsgesellschaft, Wien
- 09.04.2010: Gastvortrag „Die Städte als lebendige Wesen oder warum wir uns in bestimmten Städten wohlfühlen“ und anschließend Empirischer Spaziergang, City-Management-Verband Ost, WOLFSBURG
- 03.06.2007: Gastvortrag „Die Bedeutung der subjektiven Wahrnehmung für eine zukunftsbeständige Stadt- oder Gemeindeentwicklung“, Fachhochschule Detmold

## PUBLIKATIONEN

- Ehmayer-Rosinak, C. & Wala, A. (2025). *Schnittstellenmanagement bei partizipativen Stadtteilprojekten*. In: Jörg, S. (Hrsg.): Kursbuch Bürgerbeteiligung #6. Republik Verlag, Berlin, 2025.
- Ehmayer-Rosinak, C. (2025). *Planen im Dialog. Die Klimafitte Lerchenfelder Straße*. In: Heintel, M. (Hrsg.): Wien7\_Neubau. Stadtplanung, Stadtentwicklung und Stadtlabor. Böhlau Verlag Wien, 1. Auflage 2025.
- Cornelia Ehmayer-Rosinak „Resiliente Nachbarschaften. Ein wirksames Mittel gegen globale Krisen.“ In: Psychologie in Österreich 1, Volume 45, März 2025, Themenschwerpunkt: Architektur, Umwelt, Wohnen. Hg: Akademie für Psychologie, Wien.
- Dreyer, A. & Ehmayer-Rosinak, C. (2023). *Stadtaneignung. Potenziale der Architekturpsychologie und ihrer Methoden für Teilhabeprozesse im rurbanen Raum*. In: Abel, A. (Hrsg.): Potenziale der Architekturpsychologie. Perspektiven. Band 2 Diskurs und Vermittlung. [Springer](#) Fachmedien Wiesbaden GmbH.
- Ehmayer-Rosinak, C. (2023). Die Einkaufsstraße „Lerchenfelder Straße“ in Wien. Eine qualitative Analyse der Eigenarten und Besonderheiten. München, GRIN Publishing GmbH
- Ehmayer-Rosinak, C. (2023). *The Sound of Silence. Wenn das Bedürfnis nach nächtlicher Ruhe auf Gastrolärm trifft*. In: Wiener Klang. Lärm und Ruhe in der Stadt gestalten. Medieninhaberin und Herausgeberin: Magistrat der Stadt Wien, Umweltschutz - Bereich Lärm und Schallschutz
- Ehmayer-Rosinak, C. (2020). *Die aktivierende Stadtteildiagnose*. In: Essling Nr. 1, stadtteilmagazin für essling, winter 19/20, S 12f. Wien: Verein Treffpunkt Essling (Hrsg.s)
- Ehmayer-Rosinak, C. (2018). *Partizipative Stadtentwicklung am Beispiel des Wiener Donaukanals*. In: Jüttemann (Hrsg.). Stadtpsychologie. Handbuch als Planungsgrundlage. Lengerich: Pabst Science Publishers.
- Ehmayer-Rosinak, C. (2017). *How to Diagnose a City – the Activating City Diagnosis (ACD) as a novel tool for participatory urban development*. In: Community Psychology in Global Perspective CPGP, Comm. Psych. Glob. Persp. Vol 3, Issue 1, 33 – 56. Salento: ESE – Salento University Publishing
- Ehmayer, C. (2015). *Partizipative Aneignung des öffentlichen Raums am Beispiel des Wiener Donaukanals*. In: Psychologie in Österreich, Vol. 2. Wien: Berufsverband Österreichischer PsychologInnen BÖP.
- Ehmayer, C. (2014). *Die „Aktivierende Stadtdiagnose“ als eine besondere Form der Organisationsdiagnose*. Ein umwelt- und gemeindepsychologischer Beitrag für eine nachhaltige Stadt- und Gemeindeentwicklung. Hamburg: disserta Verlag
- Ehmayer, C. (2013). *Die „Aktivierende Stadtdiagnose“ als eine besondere Form der Organisationsdiagnose*. München, GRIN Verlag GmbH
- Ehmayer, C. (2012). *Die „Aktivierende Stadtdiagnose“ als eine besondere Form der Organisationsdiagnose*. Ein umwelt- und gemeindepsychologischer Beitrag für eine nachhaltige Stadt- und Gemeindeentwicklung. Dissertation. Wien: Universität
- Ehmayer, C. (2010). *Die [Aktivierende Stadtdiagnose] – Vorstellung einer stadtpsychologischen Methode zur Förderung nachhaltiger Stadtentwicklungsprozesse*. In Schrenk, M., Popovich, V. V. & Zeile, P. (Hrsg.), *Cities für Everyone: Liveable, Healthy, Prosperous*. Tagungsband, CORP.
- Ehmayer, C. (2010). *Die Wiener Fiaker. Ein stadtpsychologisches Forschungsprojekt über den Berufsstand der Wiener Fiaker und seine Bedeutung für die Stadt*. Wissenschaftliche Studie. München: GRIN Verlag GmbH
- Ehmayer, C. (2010). *Leitbild der Gemeinde Baumgarten – Im Rahmen der umfassenden Dorferneuerung im Burgenland*. Wien: Eigenverlag.
- Ehmayer, C. (2009). *Der Empirische Spaziergang*. Zugriff am 03.12.2012, von <http://www.stadtpsychologie.at/empirischer-spaziergang>.
- Ehmayer, C. (2008). *Wohlfühloase Donaukanal – Forschungsbericht über die Beziehung der Wienerinnen und Wiener zum Donaukanal*. Wien: Eigenverlag.

- Ehmayer, C. (2006). Die Stadt als sich ständig veränderndes Wesen. In Asset One Immobilienentwicklungs-AG (Hrsg.), *Konzeptionen des Wünschenswerten. Was Städte über die Zukunft wissen sollten* (S. 43). Wien: Czernin Verlag.
- Ehmayer, C. (2006). Stadtpsychologische Praxis in Wien. In: *Zeitschrift Umweltpsychologie*, Vol 2. Lengerich: pabst science publishers.
- Ehmayer, C. (2005). Wien auf der Couch. In Häupl, M., Oxonitsch, C. & Millmann, G. (Hrsg.). *Wiener Jahrbuch für Politik, 2004/2005* (S. 242–253). Wien: echomedia.
- Ehmayer, C. (2004). Es gibt einen untrennbaren Zusammenhang ... Ergebnisse der Evaluierung zum Thema Kulturvermittlung und Partizipation. In: *ÖKS-transfer - Österreichs Zeitschrift für Kunst, Kultur und Vermittlung*, Vol. 1. Wien: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.
- Ehmayer, C. (2004). Stadtplanung und Psychologie. In Schmidt, J.A. & Jammers, R. (Hrsg.), *Baukultur durch Baukommunikation*. Essen: Essener Forum für Baukommunikation.
- Ehmayer, C. (2003). *Wesen Wien*. Forschungsbericht. Wien: Eigenverlag.
- Ehmayer, C. (2002). Unsichtbares SICHTBAR machen \_ die [Aktivierende Stadtdiagnose]. In Häupl, M. & Franer, K. (Hrsg.). *BürgerInnenbeteiligung und politische Partizipation. Konzepte zur Entwicklung der Demokratie in der Stadt* (S. 62–76). Wien: promedia.
- Ehmayer, C. (2002). Warum das Hundstrümmerl ein stadtpsychologisches Problem darstellt und wie es gelöst werden könnte. Forschungsbericht. Wien: Eigenverlag.
- Ehmayer, C. (2000). Cultural Landscapes and Agenda 21. In *Conference Workbook II: Mutual Learning Sessions* (S. 243–245). Zurich: Swiss Federal Institute of Technology.
- Ehmayer, C. (2000). Die „Lokale Agenda 21“ – ein Konzept für eine zukunftsbeständige gesellschaftliche Veränderung. In Schaurhofer, M., Brix, E., Brandstätter, A. & Kellner, W. (Hrsg.). *Räume der Civil Society in Österreich* (S. 103–108). Wien: Österreichische Forschungsgesellschaft.
- Ehmayer, C. (1998). Bürgeraktivierung – vom Eigennutz zum Gemeinwohl. In S. Gstoettner, M. Havel, J. Schott & G. Zill (Hrsg.), *Community Initiative Urban – Innovative Impulse für die Entwicklung der Städte* (S. 68–73). Wien: Wohnbund.
- Ehmayer, C. & Erkingner, T. (2003). *Zukunftspotenziale von Margareten*. Wien: Wiener Volksbildungsverein
- Ehmayer, C. et al. (2000). KULT:AG. Kulturlandschaftsforschung und Agenda 21. Internationaler Diskurs und regionale Umsetzung der Methode 'Gemeindeprofilanalyse'. Forschungsbericht. Wien: BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur.
- Ehmayer, C., et al. (2000). KULT:AG. Zukunftsbilder von Freistadt. Forschungsbericht. Wien: BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur
- Ehmayer, C., et al. (2000). Endbericht 'Pilotprojekt Lokale Agenda 21 Wien Alsergrund'. Werkstattbericht, Vol. 37. Wien: MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung.
- Ehmayer, C., et al. (1999). KULT:AG. Kulturlandschaftsforschung und Agenda 21. Forschungsbericht. Wien: BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur.
- Ehmayer, C. & Fleischmann, A. (1997). Sinn und Sinnlichkeit – das Projekt Selbsternte. In *Psychologie in Österreich*, Vol. 17. (2), S. 75–78.
- Ehmayer, C. et al. (1995). Kritisch-emanzipatorische Wissenschaft. *Störfaktor*, Vol. 29/30 (1).

## PRESSESPIEGEL

### Print / Online

- WOHNNET (08. September 2025): Was macht eine kinderfreundliche Stadt aus?
- ORF (22. Mai 2025): Stadtpsychologie sucht Kompromisse
- ORF (30. April 2025): Zwischen Ärger und Hinnahme – Handylärm in „Öffis“
- Stern (25. April 2025): Wien, Was wir von der lebenswertesten Stadt der Welt lernen können.
- Tiroler Tageszeitung (19. April 2025): Ein Tunnel unter dem Innsbrucker Bahnhof? Das sagen ein Radexperte und eine Stadtpsychologin.
- Progress (März 2025): Unsere Stadt.
- Kneippbund (Dezember 2024): Wenn Lärm krank macht
- Kurier Freizeit (Mai 2024): Warum wirkt Vogelgezwitscher so beruhigend?
- ORF.at (20. Juli 2023): Wien ist toleranter geworden
- derSTANDART.at (6. Dezember 2022): Wien hat ein Herz für Unfreundlichkeit
- ORF.at (9. Juni 2021): Jugend fordert ihren Platz
- DIE PRESSE (10. Oktober 2020): Wiens Zuwanderer aus den Bundesländern
- WIENER ZEITUNG (9. Mai 2020): Vielleicht werden die Wiener nordländisch
- FALTER Stadtleben (14/2020): Rausgehen, um runterzukommen
- wohnnet.at (06/2017): Die Stadt muss auf die Couch
- UMWELT & ENERGIE (01/2016): Partizipative Stadtentwicklung
- IMMOFOKUS (Winter 2015): Ich bin keine komische Nummer mehr
- DIE PRESSE (12. September 2014): Wenn Bürger mitreden dürfen
- KURIER (10. August 2014): “Die Stadt gehört uns allen”
- wien.ORF.at (30. November 2013): Frauen lernen Radfahren
- PUBLIC (1/2013): Miteinander Leben müssen
- ORF.at (11. April 2012): Stadtpsychologin studiert den Donaukanal
- FORSCHEN & ENTDECKEN (03/2011): Eine Stadt auf der Couch
- DIE PRESSE (5. März 2010): Innenstadt – Hochwertig und historisch
- WIENER ZEITUNG (13. Juli 2010): Das Mitleid mit Fiakerpferden
- ÖGZ-Österreichische Gemeinde-Zeitung 3/2010: Guten Tag, wie geht es Ihrer Stadt denn so?
- DIE ZEIT (20/2008): Wehe, wenn sie jubeln
- DIE PRESSE (20. Juli 2007): Ein Herz für die Rock'n'Roll-Ratte
- derSTANDARD.at (23. Februar 2007): Ganz Wien nutzt den Donaukanal
- ORF.at (20. März 2006): Frühlingserwachen in der Hundezone
- FALTER (33/2006): Vielleicht verrannt?
- WIENER ZEITUNG (Juli, 2003): Wesen Wien
- SALZBURGER NACHRICHTEN (Mai, 2002): Bunte Fähnchen im Hundstrümmerl
- SCHWEIZER TAGESANZEIGER (März, 2001): Wien ein Fall für die Stadtpsychologin

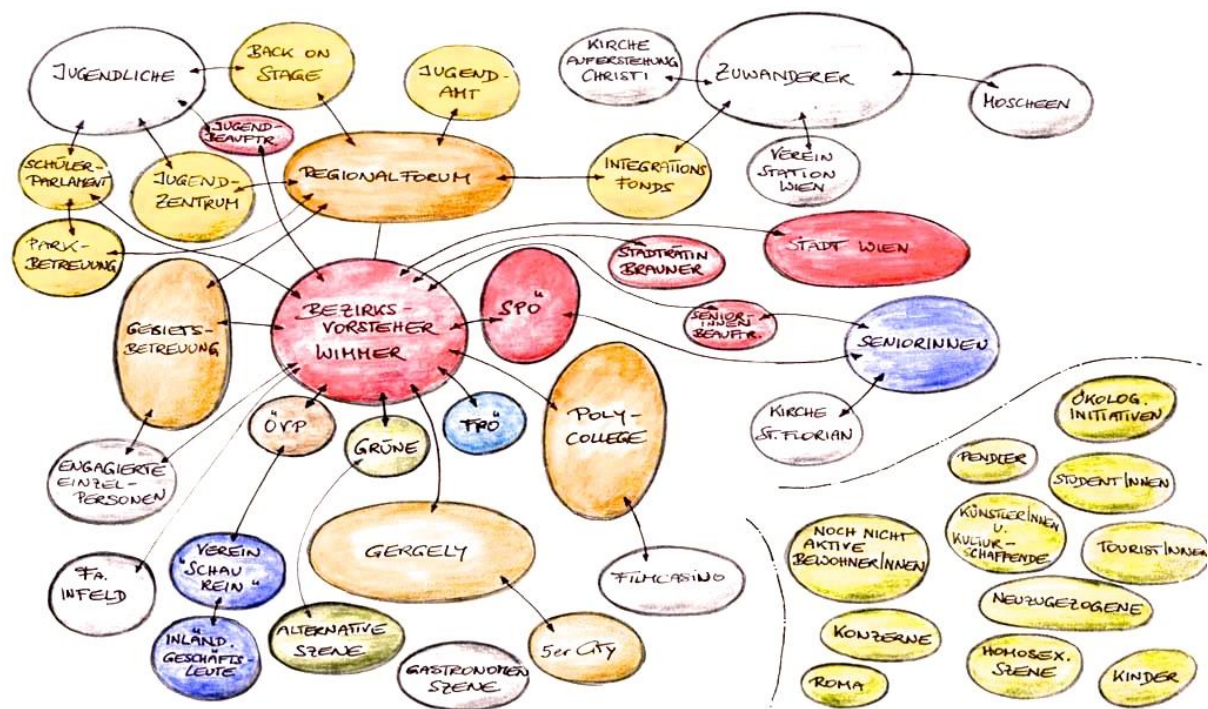
### Radio/Film/Audio

- w24, Dezember 2024: 75 Jahre Wiener Stadtwerke
- ORF Wien heute (22.11.2024): Wien nur noch drittunfreundlichste Stadt
- radioeins – radioeins feiert "Östern" (01.04.2024): Wiener Grant und Berliner Schnodder
- A Palaver – Architektur im Radio (07. März 2023): #229 Im Gespräch mit Cornelia Ehmayer-Rosinak
- Podcast: Klimafitte Lerchenfelder Straße (10. Mai 2022)
- OE1 Radiokolleg – 9 x Österreich (14.-17. Juni 2021): Erkundungen in der Steiermark

- OE1 Radiokolleg – 9 x Österreich (16.-19. November 2020): Erkundungen in Niederösterreich
- OE1 – Punkt Eins, 20.5.2019: „Mitbestimmen bedeutet Verantwortung übernehmen“.

## ANHANG: METHODE AKTIVIERENDE STADTDIAGNOSE

Die „Aktivierende Stadtdiagnose – ASD“ ist ein wissenschaftlich abgesichertes, qualitativ-partizipatives Verfahren, welches die Zukunftsfähigkeit einer ganzen Stadt diagnostizieren kann. Die Diagnose zeigt, wie gut die jeweilige Stadt oder Gemeinde für die - ökologisch, ökonomisch und sozialen Herausforderungen der Zukunft gerüstet ist. Auf die Darstellung des sozialen Zusammenhalts (Kommunegramm) wird besonderer Wert gelegt, weil Städte mit einem funktionierenden Gemeinwesen für



Veränderungen besser gerüstet sind als jene, wo dies nicht der Fall ist.

Abbildung: Kommunegramm eines Wiener Gemeindebezirks

Die Aktivierende Stadtdiagnose basiert auf Interviews mit allen relevanten Personen oder Gruppen, sowie auf eigenen Beobachtungen und Recherchen des Forscherteams. In Rücksprache mit den kommunalen Entscheidungsträgern wird eine Diagnose erstellt und die Ergebnisse öffentlich präsentiert.

Die Aktivierende Stadtdiagnose wurde für große Städte entwickelt, kann jedoch auf alle Gemeindeformen angewendet werden. Der Ablauf einer Stadtdiagnose dauert rund ein Jahr und wird als Dokumentation an die Stadt/Gemeinde übergeben.

- Ehmayer, C. (2014). Die „Aktivierende Stadtdiagnose“ als eine besondere Form der Organisationsdiagnose. Ein umwelt- und gemeindepsychologischer Beitrag für eine nachhaltige Stadt- und Gemeindeentwicklung. Hamburg: disserta Verlag
- Publikation: „How to Diagnose a City – the Activating City Diagnosis (ACD) as a novel tool for participatory urban development“ >> Peer-Review-Journal „Community Psychology in Global Perspective“, 1/2017.